

SONDERLISTE 5

DER ZAUBER DER LINIE

OTTO DORFNER

1885–1955



THE PLAY OF LINE

THREE BINDINGS

1926 \* 1928 \* 1937

BRIGITTE REH  
VERSANDANTIQUARIAT  
BERLIN

# OTTO DORFNER

## 1885–1955

OTTO DORFNER erhielt bei einem der führenden Buchbinder seiner Heimatstadt Kirchheim-Teck eine solide handwerkliche Grundausbildung, die er mit der Gesellenprüfung 1902 abschloss. Die üblichen Lehr- und Wanderjahre durch Deutschland führten ihn „Auf der Suche nach der deutschen Einbandkunst“ (Helma Schaefer) 1908 nach Berlin in die Kunstklasse der Berliner Buchbinder-Fachschule unter Leitung von PAUL KERSTEN, herausragender Wegbereiter der modernen deutschen Buchbindekunst am Anfang des 20. Jahrhunderts (siehe Sonderliste 4). Dorfners dortige Schülerarbeiten waren technisch und gestalterisch von so bemerkenswerter Qualität (Wiedemeyer), dass sein Lehrer Kersten ihn 1910 als Leiter der Buchbinderklasse der Kunstgewerbeschule in Weimar deren Gründer HENRY VAN DE VELDE empfehlen konnte. Daneben fertigte er Handeinbände nach eigenen Entwürfen, ab 1913 in seinem Privatatelier. Die Kunstgewerbeschule wurde 1915 aufgelöst. 1919–1922 übernahm Dorfner die Leitung der Buchbinderei am STAATLICHEN BAUHAUS IN WEIMAR.

Er löste sich zunehmend vom Formenkanon Henry van de Veldes, ebenso wie von den Vorstellungen des Bauhauses und reduzierte seit 1925 die Einbandgestaltung vornehmlich auf Linie und Schrift. Bei der Schrift ist zu beachten, dass sie häufig nicht mit Buchstabenstempeln, sondern aufwendig aus geraden und gebogenen Linien (Linien/Bogensatz) geschaffen und somit Bestandteil der Einbandgestaltung wurde (Nrn. 1 u. 2). Zur konsequenten Fortentwicklung dieses LINEAR-GEOMETRISCHEN STILS (auch „Liniestil“ oder „Linearstil“ genannt) trug er neben dem anderen bedeutenden Meister Ignatz Wiemeler maßgeblich bei. Diesem Stil verdankt Dorfner sein hohes Ansehen. Hierfür wird er in den Monographien und späteren Publikationen als MEISTER DER LINIE UND SCHRIFT gefeiert.

Nach dem Krieg führte er seine Einbandtätigkeit im eigenen Atelier bis zu seinem Tod 1955 fort. Er wurde schon in seiner Weimarer Zeit „zu den besten deutschen Meistern“ der Einbandkunst gezählt. Unter den zahlreichen Auszeichnungen und Preisen für seine buchkünstlerische Einbandtätigkeit ist als der wichtigste der ihm auf der Weltausstellung in Paris 1937 verliehene GRAND PRIX zu erwähnen. Mit seiner Einbandgestaltung und seinen Qualitätsvorstellungen beeinflusste er nachhaltig die deutsche Einbandkunst und setzte neue Maßstäbe. Die andauernde große Bedeutung Dorfners für die moderne deutsche Einbandkunst zeigt sich u. a. in der Gründung des OTTO-DORFNER-INSTITUTS 1997 IN WEIMAR.

Die vorliegenden drei Einbände mit ihrem faszinierend modernen Design sind herausragende Beispiele seines Linearstils.

OTTO DORFNER is acclaimed as one of the outstanding German binders of the twentieth century. In 1908/09 he visited the Berlin School of Bookbinding, directed by PAUL KERSTEN, the pioneer of modern German bookbinding (along with Carl Sonntag Jun.) at the beginning of the 20<sup>th</sup> century (cf. Special List 4: PAUL KERSTEN). In 1910 Kersten recommended him to the Kunstgewerbeschule in Weimar, directed by the Belgian architect and designer HENRY VAN DE VELDE. In 1919 he became director of the bindery at the STAATLICHE BAUHAUS IN WEIMAR. His most important bindings are designed in a modern Linear Style of which our three present items are perfect examples. Of the many prizes Dorfner received, the GRAND PRIX at the World Exhibition in Paris in 1937 was the most important.



### BRILLANTER HANDEINBAND VON 1926

1 (SCHNEIDLER, F. H. E.). HAFIS. *Eine Sammlung persischer Gedichte nebst poetischen Zugaben aus verschiedenen Ländern und Völkern*. Übertragen von G. Fr. Daumer. 4to. 1 Bl., XIV, 315 S., 1 Bl. Mit doppelblattgroßem Schmucktitel in reichem Golddruck und Farben sowie 10 ganzseitigen Illustrationen von F. H. E. Schneider. Jena, Eugen Diederichs, 1912. € 5.900,-

Türkisblaues geglättetes Oasenziegenleder (217 x 165 mm) mit Handvergoldung, signiert von „O. DORFNER-WEIMAR“ (um 1926): auf Deckeln stilisierte Blatt- und Blütenranken mit Dichtername HAFIS auf Vorderdeckel als Gestaltungselement eingefügt, flacher Rücken mit Titel und entspr. Dekor (Linien/Bogensatz); Innenkanten mit zwei Goldfileten; gelbes Blütenpapier auf Spiegel und Vorsatz; Goldschnitt. In Halbleinen-Kassette.

Hinreißend schöner Meistereinband in einem elegant-leichten Dekor aus Linien- und Bogensatz. Er enthält die erste Ausgabe dieser Sammlung von Trink- und Liebesgedichten mit einem prachtvollen orientalisierenden Doppeltitel in Goldprägung und farbiger Illustration im Mittelfeld des rechten Seite sowie zehn ganzseitigen Zeichnungen von F. H. Ernst Schneider, der auch „die stimmige Gesamtgestaltung“ (G. Bertram) des Buches übernahm. Makelloses Exemplar. – Schauer II 25; Wiedemeyer, Nr. 133, zitiert Daumer/Hafis von 1912 mit dieser Einbandgestaltung, datiert 1926 (ohne Abb.). Abb. oben u. S. 4





### ‘A THING OF BEAUTY’

The superb binding is tooled *en légèreté* to the Linear Style and perfectly executed in 1926. It contains the first edition of this illustrated collection of poems, decorated with a magnificent orientalizing double title (see above) and ten fine illustrations by F. H. E. Schneidler who is also responsible for the delightful design of this exquisite book. The poems of the acclaimed 14<sup>th</sup> century poet Hafiz “who lauded the joys of love and wine but also targeted religious hypocrisy” (Diana Darke) are still regarded as the pinnacle of Persian literature. In pristine condition.

Reproduction p. 3

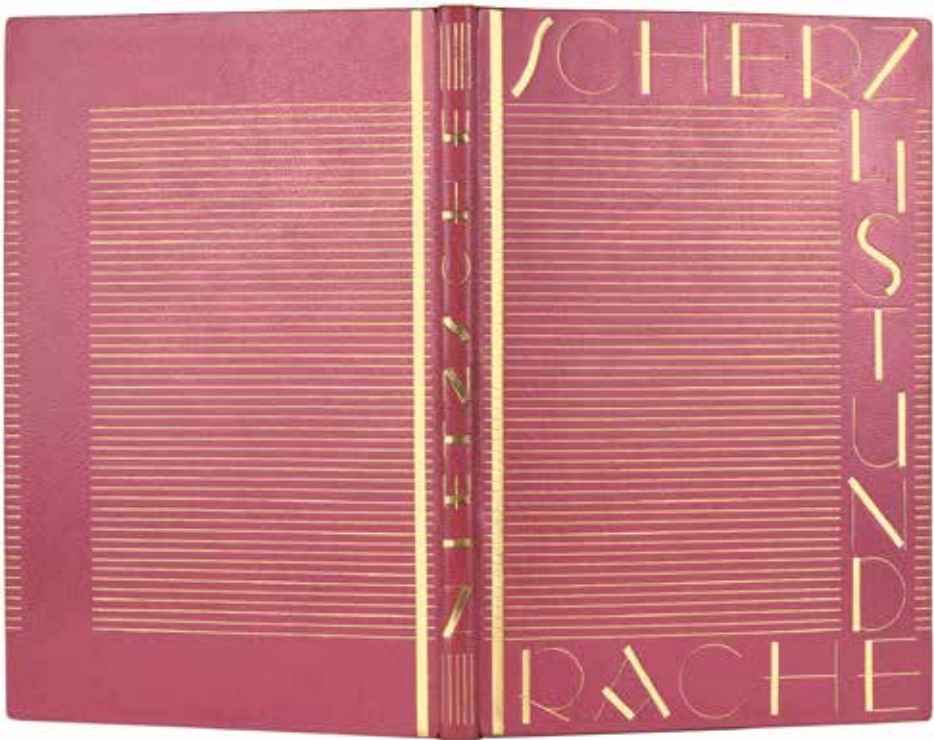
### WUNDERSCHÖNER EINBAND VON 1928

2 NIETZSCHE, Friedrich. *Scherz, List und Rache*. Vorspiel in Deutschen Reimen. Gr.-8°. 2 Bl., 22 S., 3 Bl. In der Cicero Ehmcke-Kursiv, Überschriften in Antiqua-Versalien. Druckleitung von F. H. Ehmcke. München, Rupprecht-Press, 1922. € 9.900,-

Himbeerfarbenedes geglättetes Oasenziegenleder, signiert auf hinterer Innenkante unten O. DORFNER-WEIMAR: Rücken und Deckel goldgeprägt im Linearstil (Linien/Bogensatz), Steh- und Innenkantenvergoldung, blau bestrichenes Handpapier auf Spiegel und Vorsatz, Kopfgoldschnitt (190 x 133 mm). In Halbleinen-Kassette.

Eins von 250 nummerierten Exemplaren auf starkem Bütten des seltenen 20. Buches der Rupprecht-Press. In EINEM ZAUBERHAFTEN EINBAND IM LINEARSTIL (1928), abgebildet im Ausstellungskatalog von Lobisch/Wiedemeyer, Abb. 183.

Nietzsche schickte diese Gedichtsammlung seinem philosophischen Werk *Die Fröhliche Wissenschaft* (1882) voraus. Den Titel entlieh er dem gleichnamigen Singspiel Goethes (1790), das von Nietzsches Freund Peter Gast (d. i. H. Köselitz) 1880–1881 vertont wurde. Makelloser Exemplar in einem faszinierenden Meistereinband. Abbildung S. 5



### ENCHANTING CAPITAL BINDING OF 1928

A masterpiece in subtly coloured crushed levant goatskin, brilliantly designed and superbly executed in the Linear Style by “The Master of Line” dating from his best period. The design on the front incorporates the title tooled with gilt lines and curves characteristic of Dorfner’s best bindings. – One of 250 numbered copies (total) on handmade paper of the rare 20th book of the Rupprecht Press in Munich. – The text is a collection of poems by Nietzsche, titled “Jest, Craft and Vengeance” (after Goethe’s *Singspiel* of the same title), set to music by Nietzsche’s friend Peter Gast in 1880–1881. – Fine private press book in a strikingly tooled raspberry-red binding. An exceptional copy in pristine condition.



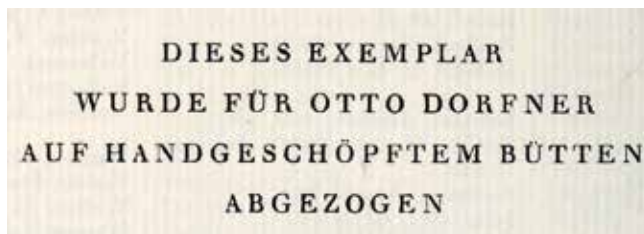
PRACHTVOLLER INTARSIERTER MAROQUINBAND VON 1937  
VORZUGSEXEMPLAR FÜR OTTO DORFNER

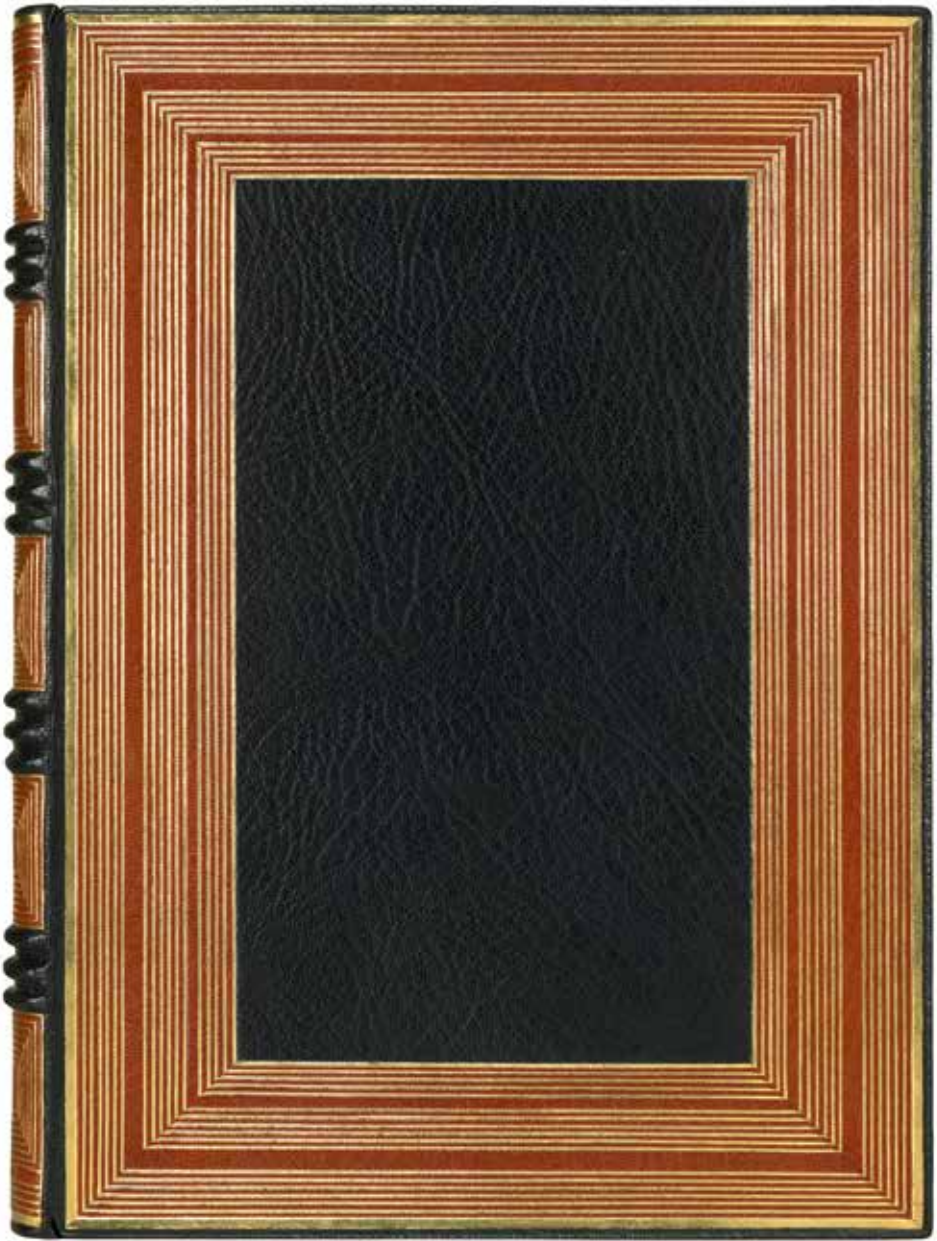
3 *Jahrbuch der Einbandkunst*. Herausgegeben von Erhard Klette. Vierter Band. Folio. Mit zahlreichen Abbildungen auf 64 Tafeln zur alten und neuen Einbandkunst, VIII, 216 S. Vorzugsexemplar: laut Druckvermerk wurde dieses Exemplar für Otto Dorfner auf handgeschöpftem Bütten abgezogen. Leipzig, H. Haessel, 1937. € 12.900,-

Dunkelblauer, rundnarbiger Maroquinband (312 x 230 mm) von 1937 mit ziegelroten Maroquineinlagen, Buchstaben- und Filetenvergoldung, signiert auf hinterer Innenkante unten: „O. DORFNER-WEIMAR“: Deckel eingerahmt von einer 40 mm breiten ziegelroten Maroquineinlage, geprägt mit drei, durch kleine Zwischenräume voneinander getrennten Goldlinien-Karrees, bestehend innen aus fünf Fileten, in der Mitte und am Rand aus je sechs Fileten, am Außenrand eingefasst von einer fetten Filete. Der feste Rücken auf vier Dreifachbünden ist entsprechend geschmückt mit mehrfachen Goldlinien-Karrees auf ziegelroter Maroquineinlage, im zweiten Rückenfeld Titel in dreizeiligem Satz, unten die Jahreszahl 1937, abschließend oben und unten vier Fileten und am Ende eine fette Filete; auf Stehkanten eine Filete, auf Innenkante drei Fileten, Spiegel aus hellgrau-hellbraun marmoriertem Pergament; fliegendes Blatt aus hellgrauem Bütten; handumstochene Kapitalbändchen in roter und weißer Seide; Kopfgoldschnitt. Im originalen Schutzpapierumschlag und Maroquin gefassten, gefütterten Originalschuber.

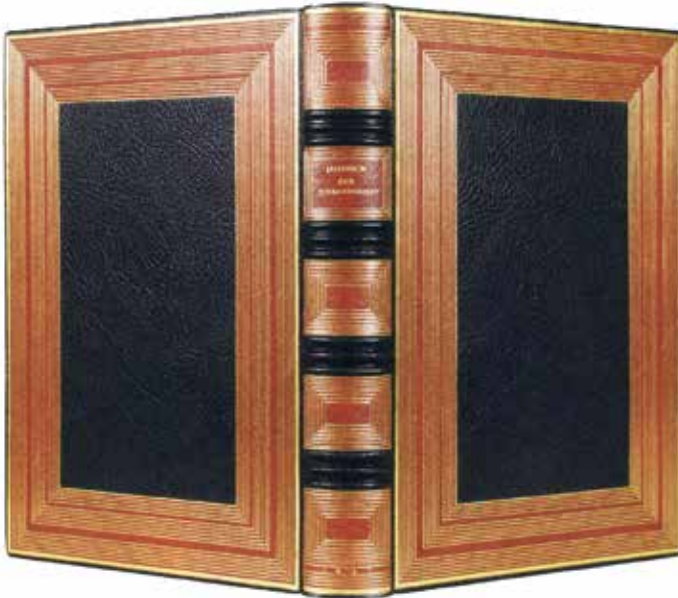
Die charakteristische Besonderheit des prächtigen Einbandes ergibt sich aus dem feinen Zusammenspiel der ziegelrot-dunkelblauen Farbgestaltung mit der linear-geometrischen Goldprägung auf den ziegelroten Maroquin-Intarsien. Das speziell für Dorfner – Autor eines Artikels im Jahrbuch – auf Bütten abgezogene Vorzugsexemplar hat er offensichtlich für sich selbst gebunden und damit wohl unbewusst einen Hinweis gegeben auf den großen Unterschied zu manchen seiner öffentlichen Auftragsarbeiten der 1930er Jahre (z. B. naturfarbige Schweinslederbände mit schweren metallenen Deckelschließen, siehe Tafel 44 im vorliegenden Buch), die – von den Auftraggebern wohl erwartet – entsprechend monumental und rückwärtsgewandt daherkommen.

Das Buch enthält Beiträge und zahlreiche Abbildungen zur alten und neuen Einbandkunst, darunter von Adolf Schmidt *Bucheinbände des XVI. Jahrhunderts*, Ilse Schunke *Meister der französischen Königsbände*, Otto Dorfner *Mappen- und Einbandschließen* und Heinrich Schreiber *Einbände auf der Weltausstellung 1937*. Die Tafeln zeigen u. a. Einbände von Jakob Krause, Caspar Meuser, Einbände für Jean Grolier sowie moderne Einbände von Otto Dorfner (Weimar), Franz Weiße (Hamburg) und Bruno Scheer (Berlin). – Text, Einband und Originalschuber sind makellos. Abbildung unten, S. 7, 8









DORFNER'S DELUXE COPY  
IN A MAGNIFICENT BINDING OF 1937

Deluxe copy on strong handmade paper printed especially for Otto Dorfner (cf. colophon p. 6) in one of his outstanding modern bindings. It is admirable for its sparkling colouring (gold, red and dark blue) and the masterly skill of the concentric linear gilt tooling. It is a perfect example of his modern Linear Style, in contrast to the retro-design of his bindings commissioned by the National Socialists (see in our item some examples, cf. plate 44). – This dazzling piece of work is in perfect condition. Reproduction above & p. 6, 7

\*

Lit.: Nina Wiedemeyer: *Otto Dorfner/Handeimbände 1910–1926...* Magisterarbeit Universität Bonn, Nr. 133; Mechthild Lobisch (Hg.)/N. Wiedemeyer u. a.: *Zwischen van de Velde und Bauhaus/Otto Dorfner und ein wichtiges Kapitel der Einbandkunst*. Halle u. Weimar, Otto-Dorfner-Institut der Burg Giebichenstein, 1999; *Die Buchbinderei auf der Bugra*. In: *Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien*, Nr. 29, S. 597 ff.; *Otto Dorfner (1885–1955)*. Eine Ausstellung der MDE Meister der Einbandkunst Internationale Vereinigung vom 5. April bis 31. Mai 2003 in der Bibliotheca Wittockiana, Brüssel, S. 49–51; Thomas Föhl (Hg.), D. Brinks u. a.: *Werkstatt Otto Dorfner/Buchkunst in Weimar... Vom Zauber der Linie...* Klassik Stiftung Weimar 2019.



BRIGITTE REH VERSANDANTIQUARIAT

Niebuhrstraße 77 · Gartenhaus · D-10629 Berlin

Tel +49 (0)30 88001158 · Mob +49 172 6145028

email: [brigitte\\_reh@yahoo.de](mailto:brigitte_reh@yahoo.de)

[www.antiquariat-reh.com](http://www.antiquariat-reh.com)